Franzobel

Black Jack

A dünner Soldat

Schauspiel

1H

UA: 20.08.2003, Festwochen Gmunden / drama graz / dietheater; Regie: Ernst M. Binder

Jack Unterweger - Mörder, Dichter, Medienstar.

Jack Unterweger erzählt sein Leben selbst: vom misshandelten und vernachlässigten Kind über Pflegefamilien, Heime, erste Straftaten und Gefängnis bis zum wegen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilten Häftling. Im Gefängnis entdeckt er das Schreiben, wird zum gefeierten Beispiel gelungener Resozialisierung und schließlich begnadigt.

In Freiheit genießt Unterweger seinen neuen Ruhm als Schriftsteller und Medienfigur. Doch bald gerät er unter Verdacht, mehrere Prostituierte ermordet zu haben. Er flieht nach Miami, wird verhaftet, ausgeliefert und erneut vor Gericht gestellt. Bis zuletzt stilisiert er sich zum Opfer von Polizei, Justiz und Medien und bestreitet die Morde. Nach seiner Verurteilung wendet er sich schließlich an einen Schnürsenkel – jenes Mittel, mit dem seine Opfer getötet wurden – und erhängt sich.

Franzobel zeichnet dabei kein dokumentarisch objektives Porträt, sondern lässt Unterweger seine eigene Lebenslegende produzieren. Zwischen Selbstmitleid, Witz, Aggression, sexueller Obsession und Selbstinszenierung wird zunehmend fragwürdig, was Erinnerung, Rechtfertigung, Lüge oder Wahrheit ist.

Franzobel

(* 1967 in Vöcklabruck, Oberösterreich)

Studierte von 1986 bis 1994 Germanistik und Geschichte an der Universität Wien. Bis 1991 als bildender Künstler (unter dem Pseudonym „Franz Zobl“), seit 1989 als freier Schriftsteller tätig. Sein umfangreiches Werk umfasst Theaterstücke, Romane, kürzere Prosatexte, Lyrik (teils in Mundart) und Kinderbücher.

Auszeichnungen (Auswahl):

- Ingeborg-Bachmann-Preis, 1995
- Arthur-Schnitzler-Preis, 2002
- Nestroy-Theaterpreis Bestes Stück – Autorenpreis, 2005
- Shortlist zum Deutschen Buchpreis für „Das Floß der Medusa“, 2017
- Longlist zum Deutschen Buchpreis für „Die Eroberung Amerikas“, 2021